

Gnadenfrist für Glöggler

Bei Hans Glöggler, Textilunternehmer mit 750 Millionen Mark Schulden, ging es zum Jahresultimo ans Aufräumen. In einer Blitzaktion verschworen sich Glögglers wichtigste Geldgeber, ein Jahr lang stillzuhalten. Allein über seine fünf Textilfirmen nämlich schuldet Glöggler den Banken, voran der Bank für Gemeinwirtschaft (BfG) und der Hessischen Landesbank, schon 360 Millionen Mark.



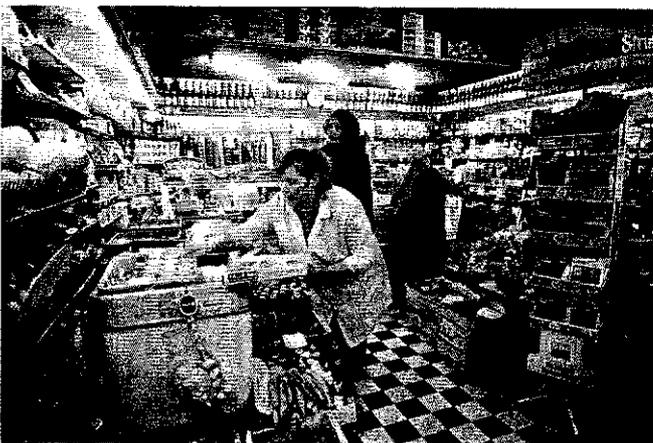
Glöggler

Für das Moratorium votierten außerdem Commerzbank, Deutsche Bank, Bayerische Vereinsbank, die Frankfurter BHF-Bank sowie die Schweizer Migros-Bank und die American Express Bank. Den Rettern wollen Ende dieser Woche auch Bayern und Hessen mit Landesbürgerschaften beispringen. Das illustre Konsortium stützt damit einen der größten Spekulanten der Nachkriegsjahre. Auf Pump hatte Glöggler unter anderem 40 Prozent der Holzmann AG gekauft. Als er das Paket (Börsenwert: 160 Millionen) nicht gewinnbringend wieder abstoßen konnte, geriet Glöggler in die Klemme. In letzter Not half die BfG: Sie verkaufte für Glöggler 300 000 AEG-Papiere mit sattem Gewinn.

Rote Zahlen im Lebensmittel-Einzelhandel

Der Wettbewerb im Lebensmittel-Einzelhandel wird immer härter. Nachdem im Krisenjahr 1975 rund 6000 Läden schließen mußten, rechnen Experten in den nächsten zwölf Monaten mit weiteren 7000 Geschäftsstillegungen. Da die Zahl der Lebensmittel-läden seit 1962 bis heute von 445 000 auf insgesamt 345 000 Geschäfte ge-

schrumpft ist, geht es künftig nicht allein den Besitzern der letzten Tante-Emma-Läden an den Kragen. Rote Zahlen drohen jetzt selbst Läden mit Umsätzen bis zu 500 000 Mark. Nutznießer der Entwicklung waren bisher alle Verbrauchermärkte, Discounter und Filialbetriebe, die rund 47 Prozent des deutschen Lebensmittelumsatzes auf sich ver-



Lebensmittel-Einzelhändler

Neues Arzt-Image mit CSU-Hilfe

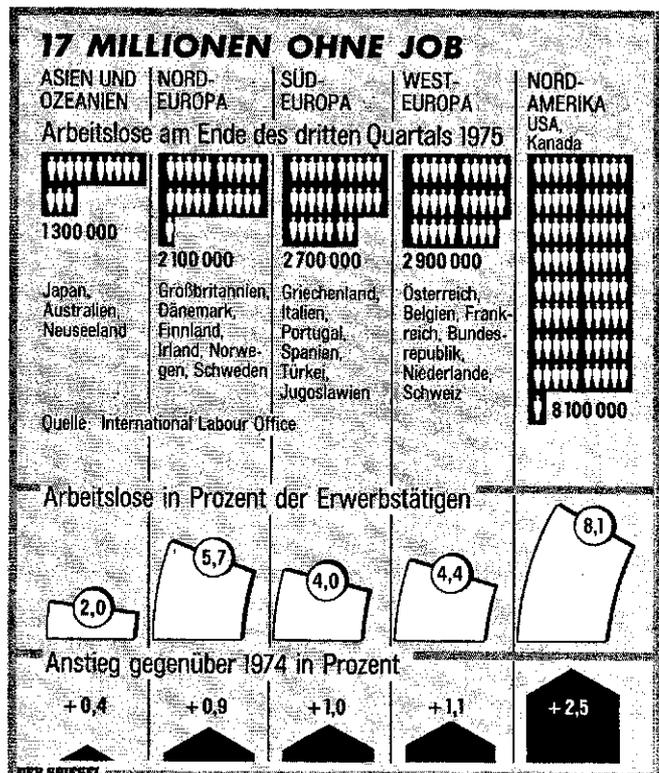
Mit einem Appell an die Standesehre ihrer besten Kunden, der Ärzte, hat sich die Film-Abschreibungsgesellschaft Cinema 77 auch politischen Beistand erhandelt. Vom Verkaufstrick der Abschreiber, die Drehbücher ihrer Arzt-Filme von prominenten Medizinern gegenlesen zu lassen, war der Gesundheitspolitische Arbeitskreis der Christlich-Sozialen Union so ange-tan, daß sein Vorsitzender, Hartwig Holzgartner, der Cinema 77 volle Unterstützung zusagte. Holzgartner, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer, hält Arzt-Schnulzen wie „Frauenstation“ und „Das chinesische Wunder“ (mit Heinz Rühmann) – beide kürzlich fertiggestellt – für geeignet, „das medizinische und standespolitische und

menschliche Image des deutschen Arztes ins rechte Licht“ zu rücken. Besonders lobenswert findet der CSU-Internist, daß die Streifen noch vor der Bundestagswahl auf dem



Rühmann (l.)

Markt sein werden: als „interessantes Gegengewicht zu den ständigen Angriffen der linken Presse und gewisser linker Fernseh- und Funk-Anstalten“.



Auf Rekordhöhe kletterte im vergangenen Jahr die Zahl der Arbeitslosen in 23 Ländern der westlichen Welt. Schlimmer als die Flaute von 1975 war bisher nur die Depression von 1932/34 mit 25 Millionen Unbeschäftigten.